

Pressemitteilung

Preiswerte Wohnungen sind Mangelware

„Nicht nur in deutschen Großstädten, auch in den Ballungsgebieten, also auch in Lorsch ist bezahlbarer Wohnraum praktisch nicht zu finden.“, mit diesen Worten eröffnete der Fraktionsvorsitzende der Lorsch SPD, Dirk Sander, die letzte Fraktionssitzung, zu der er auch als Gast den hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Karsten Krug, als ehemaligen Hauptamtsleiter der Lorsch Verwaltung begrüßen konnte. Karsten Krug war insbesondere zu der Fraktionssitzung eingeladen, um über die Situation in Bezug auf sozialen und bezahlbaren Wohnraum im Kreis Bergstraße zu berichten.

Der Bau von Sozialwohnungen ist auch im Kreis Bergstraße auf der Prioritätenliste ganz hoch angesiedelt, obwohl der Kreis selbst keine Wohnungen errichten kann.

Der Kreis unterstützt die Städte und Gemeinden aber bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe.

So wurde zum Beispiel eine neue Stelle bei der Wirtschaftsförderung zur Beratung der Städte und Gemeinden für unter anderem auch für dieses Thema angesiedelt.

Weiterhin wurde die Teilnahme an der Baulandoffensive, ein Förderprogramm des Landes, auf alle Kommunen im Kreis Bergstraße übertragen. Somit besteht die Möglichkeit, dass jede Kommune im Kreis zwei Projekte hier danke Unterstützung des Kreises kostenfrei am Förderprogramm anmelden kann.

Zuletzt wurde die Konzeption der Kosten der Unterkunft den Entwicklungen auf dem Markt angepasst. Steigerungen der zu akzeptierenden Mieten für anspruchsberechtigte Haushalte von bis zu 30 % wurden somit erreicht.

Aktuell ist der Kreis dabei, eine Wohnraumvermittlung im gesamten Kreis zu moderieren und finanziell zu unterstützen. Hierbei geht es um eine Leerstandsinitiative nach dem Modell „Vermiete doch an die Stadt“.

Die Lorsch SPD zeigte sich darüber erfreut, da sie vor ca. ½ Jahr auch den Magistrat aufgefordert hatte über leerstehenden Wohnraum in Lorsch zu berichten.

../2

In etlichen Kommunen werden durch unterschiedliche Aktivitäten Sozialwohnungen gebaut oder sind in der Planung, konnte Karsten Krug berichten. Dabei spielt natürlich eine große Rolle, dass entsprechende Grundstücke zur Verfügung stehen. Wichtig ist aber auch, dass sich die Gemeinden auch mit Eigenmitteln für die Errichtung der Gebäude beteiligen. Dabei muss es nicht unbedingt ein direkter finanzieller Zuschuss sein, sondern es kann auch die Einbringung eigener Grundstücke sein. Auch Veränderungen der Stellplatzsatzungen zugunsten sozialem Wohnungsbaus sind geeignete Maßnahmen, die Schaffung von sozialem Wohnungsbau zu fördern.

Als positiv führte der Kreisbeigeordnete Karsten Krug auch aus, dass das Land die direkten Zuschüsse in seinen Förderrichtlinien erhöht hat, damit mehr mietpreisgebunder Wohnraum geschaffen wird. Schnelligkeit ist dabei das Gebot der Stunde. Viele Mitbürger, Ältere, Singles aber insbesondere junge Familien verzweifeln oft bei der Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum.

In Lorsch stände im Prinzip Gelände für soziale Wohnbebauung zur Verfügung. Aktivitäten der Stadtverordneten aus dem Jahr 2017 liegen immer noch brach, bemängelte Peter Velten.

Der Magistrat hatte Mitte 2018 berichtet, dass man im Gespräch mit Wohnbau-Genossenschaften sei und weitere Gespräche führen werde. Ein Jahr ist seitdem vergangen und sichtbar ist nichts passiert. Der Bau von preiswerten Wohnungen sollte höchste Priorität haben und die Lorsch SPD wird den Bürgermeister drängen endlich aktiv zu werden.

Positiv werte die SPD,. Dass nach dem derzeitigen Stand der Projektierung für das ehemalige Industriegelände östlich der Seehofstraße als Baugebiet, auch Flächen für bezahlbaren Wohnungsbau vorgesehen sind. Inwieweit hier bei der weiteren Umsetzung tatsächlich diese Pläne greifen, ist noch nicht entschieden.

Auf jeden Fall wird auch noch viel Wasser die Weschnitz herunterfließen bis tatsächlich die ersten Häuser stehen.

Fazit für die Lorsch SPD, in der Lagerhausstraße muss endlich etwas geschehen und Sozialwohnungen gebaut werden.

Ω